

Jahresbericht 2025/2026



Initiative für Transparenz und Demokratie

Inhalt

Autoritäre Attacken auf die Zivilgesellschaft gekontert	3
Katherina Reiches einseitige Lobbynähe	4
Unsere Erfolge 2025/2026	4
Regeln für das Internet in Gefahr	6
Big Tech nimmt Berlin ins Visier	6
Wolfram Weimer: Staatsminister mit handfesten Interessenkonflikten	7
Parteispenden besser im Blick	7
Wer die Brandmauer durchlöchert	8
LobbyControl baut neues NGO-Netzwerk auf	8
Hinter den Kulissen des Klima-Walk-of-Shame	9
LobbyControl in den Medien: Wir machen Lobbyismus öffentlich	10
Finanzbericht 2025	12
Neu im Team	14
Ihr Vermächtnis für Transparenz und Demokratie	14
Das Jahr 2025 in Zahlen	14
LobbyControl: Weiter nach vorn und immer stärker	15
Impressum	16



Katharina Nocun
LobbyControl-Vorstand

Liebe Freundinnen und Freunde von LobbyControl, die Entwicklungen in den USA zeigen, wie schnell das Fundament einer Demokratie unter Druck Risse bekommen kann. Egal ob Klima, demokratische Grundsätze oder soziale Gerechtigkeit: Der neue Sound aus dem Weißen Haus macht vielen Menschen Angst.

Das Fehlen klarer Lobby-Schranken wird zur Gefahr für die Demokratie. Mehrere Milliardäre – von denen viele zuvor großzügig an die Trump-Kampagne gespendet hatten – bekamen wichtige Regierungsposten. Darunter Elon Musk, der zuvor über eine Viertelmilliarde US-Dollar in Trumps Wahlkampfkasse gespült hatte.

Finanzstarke US-Akteure trommeln lautstark für eine autoritäre Wende und blicken dabei auch in Richtung Europa. Darum gilt es jetzt, das Fundament unserer Demokratie schnellstmöglich zu stärken: durch die Einführung eines Parteispendedeckels und durch mehr Transparenz und strengere Regeln gegen die Einflussnahme finanzstarker Lobbygruppen.

Tech-Oligarchen aus dem Silicon Valley kuscheln öffentlichkeitswirksam mit der Trump-Regierung. Auf EU-Ebene wird mit aggressiver US-Zollpolitik Druck gemacht, um dringend notwendige Beschränkungen ihrer Konzernmacht zu verhindern. Bei den wichtigen Zukunftsthemen Datenmacht und KI soll die bestehende Regulierung auf Eis gelegt oder sogar zurückgedreht werden.

Das ist ein gewaltiges Problem, denn gerade demokratiefeindliche Akteure profitieren von den Regulierungslücken, etwa bei sozialen Netzwerken. Mit Petitionen, kreativem Protest, aufwendigen Hintergrundrecherchen und Studien haben wir 2025 viel Aufmerksamkeit für diese skandalöse Einflussnahme geschaffen. Und wir bleiben weiter dran. Gerade wenn so viel auf dem Spiel steht, braucht es einen langen Atem.

Im Namen des ganzen Teams möchte ich mich sehr herzlich bei Ihnen bedanken. 13.225 Spendende haben LobbyControl 2025 die notwendige Unabhängigkeit gegeben, um selbst inmitten autoritärer Angriffe gegen die Zivilgesellschaft weiterhin lautstark für Demokratie und Transparenz einzutreten – nicht nur bei Themen wie Big-Tech-Regulierung, sondern auch, wenn es um Klima und soziale Gerechtigkeit geht.

Seite an Seite mit 8.590 Fördermitgliedern werden wir uns auch im nächsten Jahr mit aller Kraft gegen den Lobbydruck stemmen. Es tut gut zu wissen, dass Sie uns zusammen mit einer starken Gemeinschaft den Rücken stärken. Gerade jetzt. Danke.

Mit herzlichen Grüßen

Katharina Nocun



Youtube-Video:
Wir beleuchteten die gefährlichen Lobbynarrative gegen die Zivilgesellschaft

Autoritäre Attacken auf die Zivilgesellschaft gekontert

Mit aufwendiger Aufklärungsarbeit und einer erfolgreichen Presseratsbeschwerde haben wir in diesem Jahr klare Erfolge zum Schutz der Zivilgesellschaft erzielt.

2025 war das Jahr der massivsten Angriffe auf die Zivilgesellschaft, die wir als LobbyControl je erlebt haben. Ob in Deutschland, Europa oder den USA: Überall arbeiten autoritäre Kräfte daran, zivilgesellschaftliche Organisationen und demokratisches Engagement zu delegitimieren und kritische Stimmen zu schwächen. Sie wollen ungezügelt das Recht des Stärkeren durchsetzen können. Unser Ziel ist es, die Akteure und Strategien hinter diesen Kampagnen sichtbar zu machen und zurückzudrängen.

Desinformation, Diffamierung und Defunding

In Deutschland und Brüssel haben rechtspopulistische und rechtsextreme Parteien, Teile der Union und Konzernlobbys Vereine, Initiativen und NGOs ins Fadenkreuz ihrer Desinformationskampagnen genommen. Auch Medien wie Nius und vom Springer-Verlag haben sich daran beteiligt.

Ihr Vorgehen: Falscherzählungen verbreiten, einschüchtern und schließlich Gelder streichen. Mit unserer Kritik an den Kampagnen machten wir gleichzeitig deutlich: Gerade jetzt ist die Rolle der Zivilgesellschaft als Bollwerk gegen autoritäre Tendenzen und die Übermacht der Konzernlobbys wichtiger denn je.

Presserat rügt WELT nach unserer Beschwerde

Die Rüge, die der Deutsche Presserat im Dezember 2025 der WELT erteilt hat, war ein großer Erfolg unserer Arbeit. Wir hatten uns beschwert, denn die Springer-Zeitung hatte eine Diffamierungskampagne gegen die Finanzierung von Brüsseler Umweltverbänden begonnen. Der Presserat stellte eine schwerwiegende Irreführung der Leserschaft fest. Die WELT hatte die Rüge erst nach erheblichem Druck veröffentlicht.

Zuvor hatten wir in einer ausführlichen Studie und einem Erklärfilm gezeigt, wer hinter den Kampagnen steckt, mit welchen Strategien gearbeitet wird und warum die Zivilgesellschaft so wichtig für unsere Demokratie ist. Mit unseren Recherchen konnten wir belegen, dass neben autoritären Kräften auch Konzernlobbyisten an den Kampagnen beteiligt sind. Gleichzeitig thematisierten wir die Übermacht der Konzernlobbys gegenüber NGOs.

Immerhin: Zumindest in seriösen Medien wurden diese Diffamierungskampagnen nicht weiter aufgenommen. Zugleich sind zahlreiche Organisationen davon bedroht, wegen dieser Kampagnen ihre Finanzierung zu verlieren. Unsere Arbeit muss also weitergehen. Deshalb engagieren wir uns auch in diesem Jahr gemeinsam mit anderen Organisationen in Deutschland und auf EU-Ebene für die Zivilgesellschaft.

Katherina Reiches einseitige Lobbynähe

Seit ihrem Amtsantritt warnen wir vor der Lobbynähe der Wirtschaftsministerin – und sehen uns leider bestätigt.

Wirtschaftsministerin Katherina Reiche wird ihrem Ruf als Lobbyministerin mehr als gerecht. Wir haben ihre Verbindungen immer wieder sichtbar gemacht, kritisiert und einen besseren Umgang damit eingefordert. Besonders deutlich ist ihre Nähe zur Gaslobby. Gerade als frühere Lobbyistin des Verbands kommunaler Unternehmen (VKU) und Westenergie-Vorstandsvorsitzende hätte sie auf Ausgleich achten müssen. Stattdessen handelte sie wiederholt einseitig zugunsten fossiler Geschäftsinteressen.

Big-Tech-Forderungen im Gesetzentwurf

Recherchen des Spiegels und des Handelsblatts zeigten, dass Reiche bei der Frage künftiger Stromlücken vor allem Energiekonzerne einband. Deren Vorschläge zugunsten von Gaskraftwerken übernahm sie in einen Gesetzesvorschlag – und verschärfte sie sogar noch. Wir haben diese Politik öffentlich kritisiert.

Unsere gemeinsame Recherche mit Campact und dem Umweltinstitut München belegte zudem erstmals, dass Reiches Ministerium Forderungen der Big-Tech-Lobby zu Rechenzentren in den Entwurf des Energieeffizienzgesetzes übernahm – mit Vorteilen für US-Konzerne, zulasten von Klima und kleineren Unternehmen.

2025/2026

Unsere Erfolge

In den vergangenen 12 Monaten haben wir mit viel Kraft weiter daran gearbeitet, einseitigem Lobbyismus Einhalt zu gebieten. Wir deckten Lobbyverflechtungen auf, zeigten, wie die ungleiche Verteilung von Lobbymacht die Demokratie gefährdet, und arbeiteten intensiv an der Vernetzung der Zivilgesellschaft. Diese Erfolge konnten wir dank Ihrer Hilfe erzielen!

September

Geburtstag: 20 Jahre aktiv für Transparenz und Demokratie

2025 konnten wir auf 20 Jahre erfolgreiche Arbeit für mehr Transparenz, demokratische Kontrolle und klare Schranken der Einflussnahme zurückblicken. Das feierten wir in Berlin und verabschiedeten dort auch unsere bisherigen Geschäftsführerinnen Heidi Bank und Imke Dierßen.

Widerstand: 470 Organisationen für Umweltschutz und Menschenrechte

Der Widerstand gegen den Abbau von Regeln zum Schutz von Umwelt, Gesundheit und Menschenrechten wächst. Gemeinsam forderten wir von EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen den Erhalt unserer EU-Schutzregeln.

Oktober

Studie: Zivilgesellschaft unter Druck

Wer steckt hinter den Kampagnen gegen die Zivilgesellschaft? Diese Frage beantworteten wir in unserer Studie über Angriffe auf zivilgesellschaftliches Engagement. Die Nachfrage war so hoch, dass wir die Studie schnell nachdrucken mussten.

Urteil: Mehr Kontrolle bei Parteispenden

2020 spendete ein Bauunternehmer über 820.000 Euro an die Berliner CDU und knüpfte laut eigenen Aussagen Bedingungen daran. Das wäre illegal. Zwar bestätigte ein Gericht diesen Verdacht nicht, schuf mit seinem Urteil aber die Grundlage für strengere Prüfungen in der Zukunft.



„Private“ Teilnahme am Lobbygipfel?

Auch Reiches Teilnahme am „Moving MountAInS“-Lobbygipfel, den u. a. ihr Lebenspartner Karl-Theodor zu Guttenberg organisiert hatte, war problematisch. Trotz ihres politischen Auftritts verweigerte sie Transparenz und berief sich auf eine angeblich private Rolle – obwohl Recherchen

Die Unzufriedenheit mit der Politik der Wirtschaftsministerin ist groß

das Gegenteil nahelegten. Fragwürdig bleibt auch, dass Reiche in ihrem Ministerium zentrale politische Bereiche an externe Berater auslagern will. Bei beiden Themen kritisierten wir ihren fahrlässigen Umgang mit Interessenkonflikten.

Unser Fazit: Reiche macht Politik einseitig im Interesse fossiler Konzerne und missachtet demokratische Standards von Transparenz und Integrität. Damit gefährdet sie Vertrauen in die Demokratie und stärkt letztlich demokratiefeindliche Kräfte. Demokratie lebt von ausgewogenen und transparenten Prozessen. An diesen Maßstäben werden wir sie und die Merz-Regierung weiter messen.

Recherche: Rekord-Lobbyausgaben von Big Tech

Die Lobbyausgaben der Digitalindustrie in der EU erreichten mit 151 Millionen Euro im Jahr 2025 einen neuen Rekord. Damit stehen auch die Fortschritte bei der Internetregulierung und bei der Regulierung von Big Tech auf dem Spiel. Das zeigten wir in einer gemeinsamen Recherche mit Corporate Europe Observatory.

Januar

Sichtbar gemacht: AfD-Großspenden explodieren

Rekorde bei den Parteispenden hatten wir erwartet, doch das Ausmaß überraschte selbst uns: Die Großspenden an die Parteien steigen immer schneller, am stärksten bei der AfD. Das zeigte unsere Auswertung für das Jahr 2025. Das ist alarmierend.

März

Recherche: Reiches Energieeffizienzgesetz wird von Big Tech beeinflusst

Der Abgleich eines geleakten Referentenentwurfs mit Lobby-Papieren zeigte auffällige Parallelen zu den Forderungen großer Digitalkonzerne. Das legten wir in einer gemeinsamen Recherche mit Campact offen, unterstützt vom Umweltinstitut München.

Dezember

Rüge erwirkt: Gravierende Irreführung durch Springers „Die WELT“

Wir hatten beim Presserat Beschwerde gegen falsche Berichte der Zeitung „Die WELT“ über angebliche „Geheimverträge“ von Umweltverbänden mit der EU-Kommission eingelegt. Wir bekamen Recht, und die Springer-Zeitung erhielt eine Rüge.

Februar

Aufgezeigt: Übermacht der Wirtschaftslobby wächst weiter

Über vier Fünftel der größten Lobbyakteure stammen aus der Wirtschaft. Das ergab unsere Auswertung des Lobbyregisters. Gemeinwohlorientierte Organisationen werden deshalb immer wichtiger als Korrektiv zur Übermacht der Konzernlobby.

April

Vernetzung: Gemeinsam gegen Deregulierung

Über 50 deutsche Organisationen versammelten wir in Berlin, um die Kräfte gegen die Deregulierung zu bündeln. Konzernlobbyisten arbeiten daran, mit viel Geld ihre Deregulierungsagenda durchzudrücken. Wir setzen dagegen auf die Kraft der Zivilgesellschaft.

Regeln für das Internet in Gefahr

Nie zuvor war der Druck auf die Regeln, die die Macht von Big Tech begrenzen und uns vor ihrem Missbrauch schützen sollen, so groß wie heute. Wir halten dagegen.

Die US-Regierung unter Donald Trump übt massiven Druck aus. Die EU-Kommission will Datenschutz- und KI-Regeln abschwächen. Die Tech-Industrie investiert Rekordsummen in Lobbyarbeit. All das gefährdet jahrelange Fortschritte bei der Regulierung des Internets und der Eindämmung der Macht von Google, Amazon, Meta & Co.

Mehr Tech-Lobbyisten als EU-Abgeordnete

Ein Lobbybudget der Tech-Branche von 151 Millionen Euro in Brüssel im Jahr 2025 und mehr Tech-Lobbyisten als EU-Abgeordnete haben Folgen: Zentrale Vorschläge der EU-Kommission zur Schwächung von Datenschutz- und KI-Regeln entsprechen in vielen Punkten den

Big Tech nimmt Berlin ins Visier

Politische Entscheidungen über Datenschutz, KI oder Plattformregulierung werden nicht nur in Brüssel beeinflusst.

Deutschland hat für Big Tech eine Schlüsselrolle: Als größte Volkswirtschaft Europas kann die Bundesregierung Vorhaben auf EU-Ebene entscheidend vorantreiben, verzögern oder blockieren. Diesen Einfluss nutzen die Digitalkonzerne strategisch und beginnen ihre Lobbyarbeit direkt in Berlin.

Wir konnten bereits aufdecken, dass die problematischen Vorschläge der Bundesregierung, die kommerzielle Nutzung privater Daten auszuweiten, auf zentralen Lobbybotschaften von Big Tech basieren. Doch Big Tech nutzt auch zunehmend Sponsoring als Lobbymethode.

Dass lobbyintensive Unternehmen sich in den Sport einkaufen, ist nicht neu: Tausende Menschen strömen zum Fußball in Stadien wie die „BayArena“, den „Signal Iduna-Park“ oder die „Allianz Arena“.



Klare Aufforderung: Kämpft für Europa, nicht für Trumps Milliardäre

Lobbyforderungen von Big Tech. Wichtige Digitalregeln, die den Machtmissbrauch von Big Tech beschränken sollen, werden nur halbherzig umgesetzt. Eine Strafe gegen Google wegen Verstößen gegen das Digitalmarktgesetz wurde sogar auf Eis gelegt.

Abhängigkeit von Big Tech muss reduziert werden

Dabei ist unstrittig, dass die Abhängigkeit von Google, Meta und Microsoft reduziert werden muss. Schwache Regeln bei Datenschutz und KI bewirken jedoch das Gegenteil – sie stärken die Macht von Big Tech weiter und vergrößern genau diese Abhängigkeit. Wir setzen uns daher dafür ein, europäische Tech-Regeln konsequent durchzusetzen und die Lobbymacht von Big Tech zurückzudrängen.

Google ist seit diesem Jahr offizieller Partner der Männer-Nationalmannschaft im WM-Jahr 2026, doch schon zur Saison 2023/24 „kaufte“ sich der Konzern gleich eine ganze Liga: Die 1. Fußball-Bundesliga der Frauen heißt seitdem offiziell „Google-Pixel-Frauen-Bundesliga“. Solches Marketing ist nicht harmlos. Google schafft so Nähe und gesellschaftliche Akzeptanz.

Wir werden uns noch genauer ansehen, wie Big Tech in Deutschland Einfluss nimmt: Welche Netzwerke bestehen zwischen Konzernen, Lobbyagenturen und Politik? Wie gelingt es den Konzernen, trotz wachsender Kritik ihr Image positiv aufzuladen? Wir werden Machtstrukturen sichtbar machen und gemeinsam mit unseren Unterstützerinnen und Unterstützern eine Gegenöffentlichkeit schaffen.

Google-Marketing, das Akzeptanz schaffen soll

Wolfram Weimer: Staatsminister mit handfesten Interessenkonflikten

Alle Jahre wieder findet der exklusive Ludwig-Erhard-Gipfel am bayerischen Tegernsee statt. Dort trifft Spitzenpolitik auf Top-Management und viele Lobbyakteure. Doch 2026 kam es anders: Außer Philipp Amthor sagte die Spitzenpolitik ab. Das lag auch an unserem Protest.

Bereits zum Antritt der Merz-Regierung warnten wir vor Interessenkonflikten und zu engen Lobbyverbindungen des neuen Regierungspersonals. Bei Kulturstaatsminister Wolfram Weimer war es besonders kritisch, schließlich war er bis dahin vor allem als Medienunternehmer und Chef der Weimer Media Group (WMG) aufgefallen.

Die WMG führte er mit seiner Frau, und gemeinsam verdienen sie am Lobby- und Netzwerkevent Ludwig-Erhard-Gipfel (LEG). Wir forderten Weimer und seine Kabinettskolleginnen und -kollegen auf, ihre Beteiligungen an Unternehmen offenzulegen. Doch Weimer ließ die Öffentlichkeit lange im Dunkeln darüber, welche Anteile an der WMG er als Minister noch hielt.

Werbung mit politischen Entscheidungsträgern

Als später bekannt wurde, dass er weiterhin die Hälfte der Anteile besitzt und sein Unternehmen den Ludwig-Erhard-Gipfel damit bewarb, dort „Einfluss auf die politischen Entscheidungsträger“ nehmen zu können, wurde unsere Kritik breit aufgegriffen.

Wir waren ein gefragter Ansprechpartner für Medien und forderten in zahlreichen Interviews: Der Ludwig-Erhard-Gipfel darf so nicht stattfinden. Es kann nicht sein, dass ein Minister an einem Lobbygipfel mit seinen Kabinettskolleginnen und -kollegen verdient. In der Folge sagten von Katherina Reiche bis zu Markus Söder alle ihre Teilnahme ab.



Philipp Amthor (re.) sagte seine Teilnahme am Weimer-Lobbygipfel nicht ab



Parteispenden besser im Blick

Die vom Bundestag veröffentlichten Zahlen über die Parteispenden erfassen wir seit Jahren manuell. Diesen Datenschatz haben wir jetzt umfassend modernisiert, damit die Spenden für alle Interessierten noch transparenter sind.

www.lobbycontrol.de/parteispendendatenbank

Wer die Brandmauer durchlöchert

Autoritäre Kräfte vernetzen sich auch in Deutschland immer stärker, und die Brandmauer auf EU-Ebene bröckelt schon längst.

Die Europäische Volkspartei (EVP) unter ihrem Vorsitzenden Manfred Weber (CSU) nimmt in Brüssel inzwischen nicht mehr nur Mehrheiten mit den extrem rechten Kräften in Kauf, sondern stimmte sich sogar mit AfD-Mitarbeitenden ab. Der Lobbyverband „Die Familienunternehmer“ wollte mit der AfD zusammenarbeiten und ruderte erst nach breitem Protest zurück.

MAGA sucht Anschluss in Europa

Auf einer Konferenz namens „Berlin Campaign Conference“ tummelten sich erneut ultrarechte Lobbyisten aus den USA, Ungarn oder Österreich, um Anschluss an konservative Parteien zu suchen. Lobbyinitiativen, wie die von Arbeitgeberverbänden finanzierte Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (INSM), waren Teil des Programms. Neben vielen weiteren problematischen Gästen war auch die Heritage Foundation dabei. Sie



steht hinter dem berüchtigten Project 2025, mit dem der antidemokratische Umbau der USA vorangetrieben wird.

Einer der Organisatoren dieser Konferenz, Arian Aghashahi, nutzt die Erfahrung nun an anderer Stelle und zeigt, wie kurz der Weg von rechts zum Autoritären ist: Er gehört inzwischen zur neuen CPAC Germany, der Konferenz der US-Republikaner um Trump. Diese will in Europa Gleichgesinnte vernetzen. Das Treffen fungiert als Brücke zwischen rechtslibertären US-Eliten und der AfD.

Milliardärseinflüsse verhindern

Diese Netzwerke liefern nicht nur ideologische Impulse, sondern sie deuten auch auf mögliche weitere finanzielle Unterstützung hin. Im letzten Bundestagswahlkampf haben wir gesehen, wie Elon Musk aktiv Einfluss nahm. Um zu verhindern, dass ein US-Tech-Milliardär ein paar Millionen Euro an eine Partei seiner Wahl spendet, brauchen wir dringend einen Parteispendendeckel.

LobbyControl baut neues NGO-Netzwerk auf

Die EU-Kommission schwächt massiv Regeln, die unsere Gesundheit und Rechte gegenüber Unternehmen schützen sollen. Dagegen bauen wir ein gemeinsames Netzwerk derjenigen auf, die das ändern wollen.

Die EU war viele Jahre eine treibende Kraft für hohe Umwelt-, Verbraucher- und Sozialstandards. Viele ihrer Regelwerke – wie die Chemikalienverordnung REACH oder die Datenschutz-Grundverordnung – galten international als Vorbild. Doch der Wind hat sich gedreht. Die Politik in Brüssel schafft gerade wichtige Errungenschaften wieder ab.

Konzerne und Unternehmensverbände haben schon vor einigen Jahren eine Kampagne gestartet, um Schutzstandards als wettbewerbsschädliche Belastung zu labeln. Sie nutzen die aktuelle wirtschaftliche und geopolitische

Krisensituation, um sich dieser Standards zu entledigen. Doch die Folgen tragen wir am Ende alle. So sollen Warnhinweise für krebserregende Stoffe verschwinden, Pestizide weniger streng kontrolliert und KI-Regeln verhindert werden.

Bündnis gegen Deregulierungswut

Während es in Brüssel bereits ein breites NGO-Netzwerk gegen diese falsche Deregulierungswut gibt, ist die Ent-



Hinter den Kulissen des Klima-Walk-of-Shame

Während die Klimakrise eskaliert, nehmen fossile Konzerne und ihre Lobbys im Verborgenen weiter Einfluss. Wir werden diese Klima-Blockierer öffentlich brandmarken.



Angelehnt an den Walk of Fame in Hollywood wollen wir der Weltverbrenner-Lobby ein „Denkmal“ setzen. Wir werden die Hauptverantwortlichen der Klimakrise mit Öltropfen aus Stein im Boden Berlins verewigen – gemeinsam mit Prominenten und vor Publikum und Medien.

Dafür laufen im Vorfeld viele Vorbereitungen: Wir recherchieren, wer die größten Klima-Blockierer der fossilen Lobby sind, und stellen fest: Verantwortliche für die Klimakrise gibt es so viele, dass es herausfordernd wird, die schlimmsten Verbände, Gruppen, Konzerne oder Personen herauszukristallisieren.

„Denkmal“ in Berlin

Wir kümmern uns zudem um einen zentralen Ort in Berlin, an dem die Steinplatten als Klima-Walk-of-Shame im Boden bleiben können, denn wir wollen, dass möglichst viele Menschen das „Denkmal“ aufsuchen. Wir haben



Wir rühren die Werbetrömmel: Infostand bei einer Lesung von Marc-Uwe Kling

Fachgespräche mit einem Steinmetzbetrieb geführt, damit wir die Platten möglichst nachhaltig und zeitlos realisieren können.

Für die monatlichen Veranstaltungen selbst werden wir mit prominenten Laudatorinnen und Laudatoren zusammenarbeiten und medienwirksame Events entstehen lassen. Wir sind alle gespannt, wie die Projektstücke dann zusammenkommen, und freuen uns darauf.

Weitere Informationen:

www.lobbycontrol.de/klima-walk-of-shame



37 Organisationen waren beim Auftakttreffen vertreten

wicklung auf nationaler Ebene kaum angekommen. Um das zu ändern, baut LobbyControl nun ein deutsches Netzwerk auf. Ein erstes großes Treffen mit 60 Teilnehmenden aus 37 Organisationen fand bereits in Berlin statt.

Demnächst wollen wir mit einem gemeinsamen Statement zahlreicher Organisationen in die Offensive gehen. Gerade Bundeskanzler Merz treibt den Abbau von Standards in Brüssel massiv voran. Doch eine Politik, die Schutzregeln durch das Recht des Stärkeren ersetzt, schützt nicht mehr die Menschen, sondern nur die Interessen der Konzerne.

Interview mit Felix Duffy, Campaigner bei LobbyControl

Warum Tech-Giganten der Demokratie schaden – Über die Arbeit von LobbyControl

Demokratie lebt von Transparenz. Doch die ist unter dem Diktat mächtiger Digitalkonzerne nur noch schwer herstellbar. Die gemeinnützige Organisation LobbyControl hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Öffentlichkeit über die Einflussstrategien großer Technologieunternehmen aufzuklären. Im Gespräch mit dem Diplomatischen Magazin erklärt Felix Duffy, Campaigner bei LobbyControl, warum die Macht der Tech-Giganten die Demokratie gefährdet.



1



Foto: LobbyControl

Meinung

15.09.2025

Weniger Regeln, mehr Einfluss: Europas Schutzstandards geraten unter Druck

In Brüssel nimmt eine neue politische Agenda Gestalt an, die den Abbau von Umwelt-, Verbraucher- und Sozialstandards zugunsten wirtschaftlicher Interessen forciert. Ein fundamentaler Kurswechsel zeichnet sich ab, unterstützt von deutschen Politikern.

Nina Katzemich arbeitet bei LobbyControl zum Thema Lobbyismus in Brüssel. Co-Autoren: Max Bank, Felix Duffy

2

LobbyControl in den Medien: Wir machen Lobbyismus öffentlich

Auch im Jahr unseres 20. Geburtstags hat sich gezeigt: Wenn es um undurchsichtige Machtstrukturen und Lobbyeinflüsse geht, waren wir mit **4.515 Medienerwähnungen** eine gefragte Anlaufstelle.

Ob Parteipendenaffären, Interessenkonflikte oder Druck auf die Zivilgesellschaft – wir haben eingeordnet, kommentiert und aufgeklärt.

Parteipenden und Transparenz

Ein Gerichtsverfahren zu mutmaßlich illegalen Parteipenden sorgte für Schlagzeilen. Im Gröner-Prozess klagte „Die PARTEI“ wegen Großspenden an die Berliner CDU. Das Thema konnten wir in vielen Medien platzieren, u. a. in der taz.

Reichweitenstarke Lobbykritik

Nachdem ein Sonderbericht die Maskenaffäre wieder in die Schlagzeilen spülte, ordnete Aurel Eschmann den Fall in der Tagesschau und bei MDR FAKT ein. In den Tagesthemen erklärte Timo Lange den Interessenkonflikt von Kulturstaatsminister Wolfram Weimer. Kathrin Anhold beleuchtete in der „Apotheken Umschau“ die Rolle der Zuckerlobby, und Martin Jähnert klärte in einer MDR-Reportage über die Arbeit der Alkohollobby auf.

Die Übermacht von Big Tech

Big Tech baut mit immer höheren Lobbyausgaben seinen Einfluss weiter aus. Felix Duffy erreichte mit unserer Kritik im „Diplomatischen Magazin“ ein wichtiges Fachpublikum und über Netzpolitik.org die netzpolitische Szene. Auch die taz, Der Standard und Table Media berichteten.

Zivilgesellschaft unter Druck

Wir arbeiteten intensiv zur Bedrohung zivilgesellschaftlicher Organisationen. Bei einem Hintergrundgespräch informierten wir Journalistinnen und Journalisten über unsere umfangreiche Studie zu den Kampagnen gegen die Zivilgesellschaft, über die breit berichtet wurde. Christina Deckwirth war dazu im ZEIT-Podcast „Auch das noch“ zu hören, und Nina Katzemich erklärte im Deutschlandfunk den EU-Kontext. Unser Erklärfilm über die gefährlichen Lobby narrative wurde zu unserem erfolgreichsten Youtube-Video.

Unsere Beschwerde beim Deutschen Presserat wegen irreführender Berichterstattung der WELT über die Arbeit von NGOs wurde vielfach aufgegriffen, u.a. von der Satiresendung „Die Anstalt“, die sich dem Thema auf sehr amüsante Weise widmete.



- 1 Felix Duffy im Diplomatischen Magazin 2 Nina Katzemich in EnergieZukunft 3 Aurel Eschmann in Berlin direkt
 4 Christina Deckwirth in Frontal 5 Kathrin Anhold in der Apotheken Umschau 6 Timo Lange in den Tagesthemat
 7 Christina Deckwirth in der Aktuellen Stunde 8 Martin Jähnert im MDR

Lobbyministerin Reiche

Wirtschaftsministerin Katherina Reiche beschäftigt uns mit ihrer fossilen Lobbyagenda sehr. Wir kommentierten die fragwürdige Arbeit der Lobbyministerin im ZDF, im Deutschlandfunk und im SPIEGEL. Auf der re:publica 2026 stellten Aurel Eschmann und Timo Lange in einem Vortrag das Lobbyregister als digitales Recherchewerkzeug vor – veranschaulicht am Fallbeispiel Katherina Reiche.

LobbyControl in den sozialen Medien

100.000 Follower auf Instagram – diese tolle Zielmarke haben wir gefeiert! Dazu trägt bei, dass wir vermehrt Videoinhalte posten, die unsere Themen breiter zugänglich machen. **62.619 neue Follower auf allen Plattformen** beweisen: Unsere Themen erreichen immer mehr Menschen. Schauen Sie mal wieder online vorbei!

Finanzbericht 2025

Die Mitgliederbasis von LobbyControl ist im letzten Jahr besonders stark gewachsen. Zum Jahresende 2025 hatte der Verein 8.590 Fördermitglieder – so viele wie noch nie. Hinzu kommen zahlreiche Menschen, die uns mit einer Spende fördern. Damit wurde die Arbeit von LobbyControl im Jahr 2025 von insgesamt 13.225 Menschen unterstützt – ebenfalls so viele wie noch nie zuvor. Diese breite Finanzbasis macht unsere kontinuierliche Arbeit möglich, und dafür bedanken wir uns ganz herzlich!

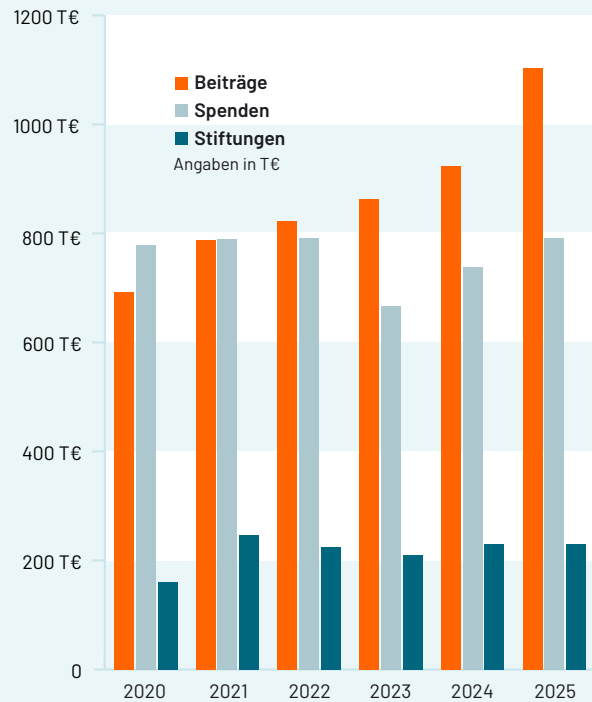
Einnahmen

LobbyControl hat im letzten Jahr insgesamt 2.243 T€ (= Tausend Euro) eingenommen. Damit sind die Einnahmen gegenüber dem Vorjahr 2024 um 9 % gestiegen. Nach wie vor machen Spenden und Mitgliedsbeiträge von Privatpersonen mit gut 84 % den Großteil unserer Einnahmen aus.

Seit vielen Jahren stammt ein Teil unserer Einnahmen aus institutioneller Förderung. Dieser Anteil lag im Jahr 2025 bei gut 10 %. Diese institutionelle Förderung wird auch in den kommenden Jahren weitergeführt: Die Olin g GmbH hat uns 2025 mit 70 T€ gefördert und für 2026 wieder einen Zuschuss von 70 T€ zugesagt. Die Schöpf lin Stiftung förderte uns im Jahr 2025 mit 160 T€, für 2026 ist eine Fortsetzung der Förderung in Höhe von 160 T€ vereinbart (siehe Grafik „Einnahmen 2025“).

Spenderinnen und Spender geben einmalig oder mehrfach kleinere oder größere Beträge. Gemäß unserer internen Transparenzrichtlinie veröffentlichen wir

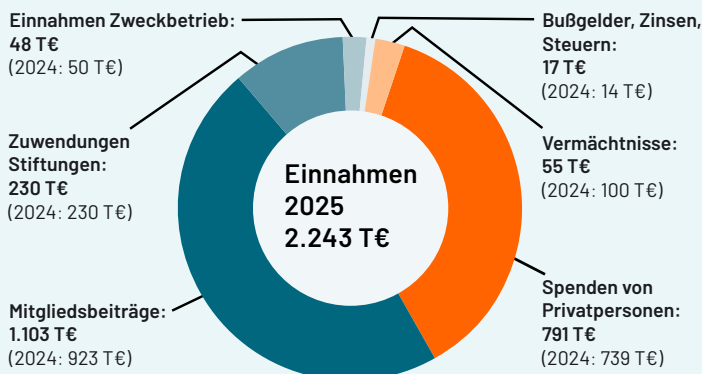
Vergleich des Spenden- und Beitragsaufkommens



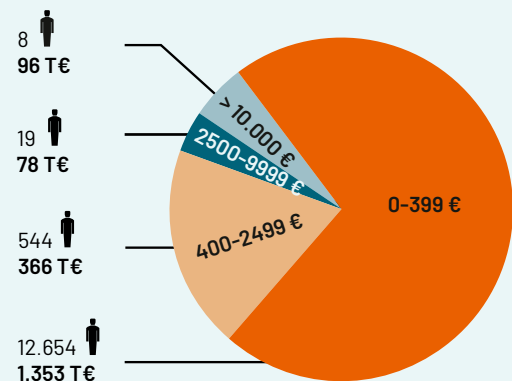
Einzelspenden von Privatpersonen namentlich, wenn die Höhe 5 % unseres Gesamtbudgets oder die Summe von 100.000 Euro überschreitet, und mindestens entsprechend den Regeln des Lobbyregisters. Im Jahr 2025 haben wir keine Einzelspenden oberhalb dieser Grenzwerte erhalten.

Wir danken allen für die großzügige Unterstützung! All diese Beiträge – Spenden, Fördermitgliedschaften und institutionelle Förderung – sind wichtig und ermöglichen uns den Einsatz für Transparenz und Demokratie.

Einnahmen 2025



Spendensumme / Mitgliedsbeiträge 2025



Neben den bisher genannten Beträgen erzielen wir auch Einnahmen aus unserem Zweckbetrieb. Dazu gehören die Tickets für unsere Stadtführungen und der Verkauf unserer Publikationen über unseren Onlineshop. Mit unseren Stadtführungen konnten wir 2025 wieder zahlreiche Menschen begeistern und sogar leichte Mehreinnahmen gegenüber dem Vorjahr erreichen (siehe Grafik „Vergleich des Spenden- und Beitragsaufkommens“).

Ausgaben

Im Vergleich zum Vorjahr sind die Gesamtausgaben im Jahr 2025 um knapp 8 % gestiegen. Sie belaufen sich auf 2.362 T€. Dies liegt zum überwiegenden Teil an einer Erhöhung der Personalausgaben, da wir im Laufe des Jahres 2024 neue Stellen geschaffen hatten, deren Kosten im Jahr 2025 erstmals für ein gesamtes Kalenderjahr wirksam wurden. Zusätzlich sind auch die Sachkosten im Jahr 2025 im Vergleich zum Vorjahr angestiegen. Insbesondere haben sich die Honorarkosten stark erhöht, die zum Beispiel für die Überarbeitung unserer Parteispendendatenbank, Vorarbeiten zu einer Studie und einen internen Organisationsentwicklungsprozess anfielen. Dafür waren die Sach-

kosten im Zweckbetrieb geringer als im Vorjahr, da wir in unserem Onlineshop weniger neue Broschüren veröffentlicht haben (siehe Grafik „Ausgaben 2025 – nach Kostenarten“).

Insgesamt sind die meisten Ausgaben dem Aufgabenbereich Kampagnen zuzuordnen (mit 58 %), der unsere inhaltlichen Recherchen und Veröffentlichungen, unsere Lobbypedia sowie öffentlichkeitswirksame Aktionen und unsere Stadtführungen zusammenfasst.

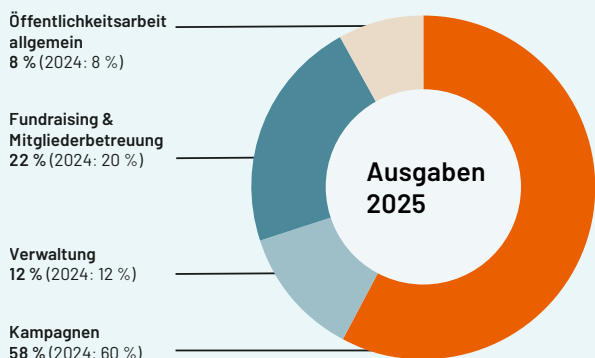
Die verbleibenden Ausgaben verteilen sich auf die Aufgabenbereiche Öffentlichkeitsarbeit allgemein, Fundraising und Mitgliederbetreuung sowie Verwaltung (siehe Grafik „Ausgaben 2025 – nach Arbeitsbereichen“).

Ergebnis und Ausblick

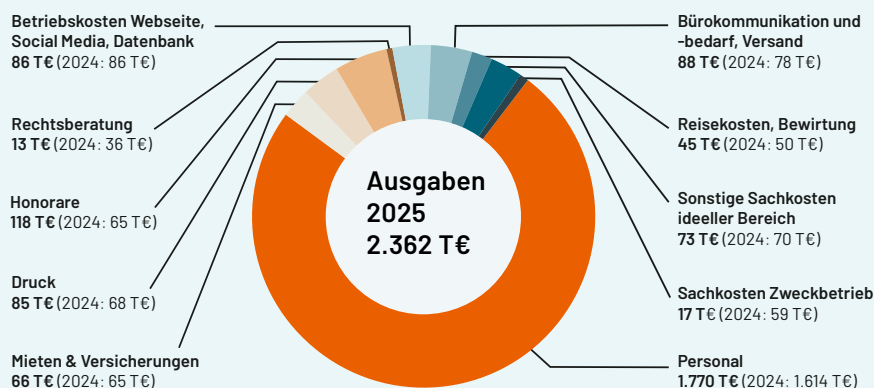
Die geplanten Mehrausgaben konnten durch die gestiegenen Einnahmen abgedeckt werden, sodass wir 2025 mit knapp 119 T€ einen geringeren Verlust als im Vorjahr erzielt haben. Diesen Fehlbetrag können wir wie geplant aus den vorhandenen Rücklagen decken, die sich dadurch auf 1.210 T€ reduzieren werden.

Die vorhandenen Rücklagen geben uns die nötige Sicherheit, um auch im Jahr 2026 weiter in den Personalaufbau und die Personalentwicklung zu investieren und so für zukünftige Herausforderungen kompetent und resilient aufgestellt zu sein. In unserer inhaltlichen Arbeit werden wir uns im Jahr 2026 insbesondere für die Einführung eines Parteispendendeckels, das Zurückdrängen einseitiger Lobbyeinfüsse auf EU-Ebene und die Stärkung der demokratischen Zivilgesellschaft einsetzen. Nur mit einer sicheren finanziellen Basis können wir für unser Ziel einer transparenten und gerechteren Demokratie kämpfen. Wir freuen uns deshalb, wenn Sie uns auch weiter unterstützen. Herzlichen Dank!

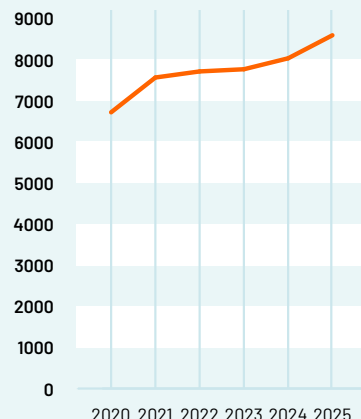
Ausgaben 2025 – nach Arbeitsbereichen



Ausgaben 2025 – nach Kostenarten



Entwicklung der Fördermitgliedschaften



Neu im Team

Vorstand

Die Mitgliederversammlung im September wählte Katharina Nocun und Regine Richter neu in den Vorstand.



Katharina Nocun ist freie Autorin und in netzpolitischen Zusammenhängen engagiert. In ihrer Arbeit setzt sie sich vor allem mit dem Spannungsfeld zwischen demokratiefeindlichen Bewegungen und Digitalisierung auseinander.



Regine Richter arbeitet bei der Umwelt- und Menschenrechtsorganisation urgewald zu Energie- und Finanzthemen. Sie ist seit Jahren aktiv in der Stiftungsgemeinschaft der Bewegungsstiftung.

Mitarbeitende



Tobias Bach ist in Berlin für die Organisation der lobbykritischen Stadtführungen zuständig. Diese kennt er sehr gut, denn schon seit 2020 ist er für uns als Stadtführer aktiv.



Helena Haack erweitert als Campaignerin das Team mit dem Schwerpunkt „Macht der Digitalkonzerne“. Sie recherchiert u. a. zum Lobbyeinfluss von Big Tech in Deutschland.



Svenja Bachran verstärkt das Fundraising-Team. Sie übernimmt das Klein- und Mittelspenden-Fundraising und baut das Geldauflagenmarketing aus.



Linda Nunn unterstützt uns als studentische Mitarbeiterin bei der Onlinekommunikation.

Carla Figlestahler ist studentische Mitarbeiterin und unterstützt uns beim „Klima-Walk-of-Shame“.

Ihr Vermächtnis für Transparenz und Demokratie

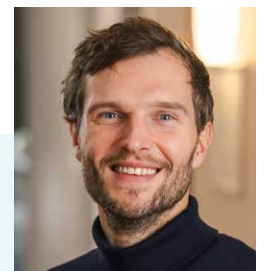
Mit Ihrem Testament können Sie festhalten, was Ihnen über das eigene Leben hinaus wichtig ist. Wenn Sie LobbyControl in Ihrem Nachlass berücksichtigen, stärken Sie politische Aufklärung und klare Regeln gegen intransparente Einflussnahme.

Seit unserer Gründung im Jahr 2005 stellen wir immer wieder die Frage: Wer beeinflusst politische Entscheidungen – und wer kontrolliert das? LobbyControl hat sich aus einem 12-m²-Büro in Köln zu einer wichtigen Stimme für Transparenz und demokratische Kontrolle entwickelt. Möglich machen das Menschen, die unsere Arbeit langfristig unterstützen.

Ein besonderer Weg dafür ist das gemeinnützige Vererben. Sie können LobbyControl als Erbin oder Miterbin mit einem festen Betrag oder mit einem Teil Ihres Nachlasses bedenken. Als gemeinnützige Organisation ist LobbyControl von der Erbschaftsteuer befreit. Ihr Vermächtnis hilft somit direkt unserer Arbeit.

Was Ihnen wichtig ist, kann weiterwirken. Wir informieren Sie gerne vertraulich und unverbindlich.

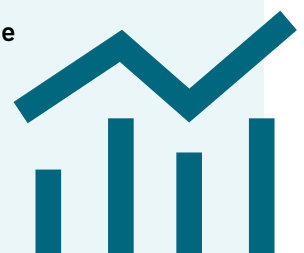
Ihr Ansprechpartner ist Jan Arend.
E-Mail: jan.arend@lobbycontrol.de
Telefon: 030 46 72 67 223



Weitere Informationen:
www.lobbycontrol.de/testamentsspende

Das Jahr 2025 in Zahlen

62.619	neue Social Media Follower
375.366	Unterschriften unserer Online-Appelle
27.069	Aufrufe Lobbypedia-Artikel Katherina Reiche
73	Pressemitteilungen
1,89 Mio.	Euro Spenden und Beiträge
954	neue Fördermitglieder
4.515	Presseerwähnungen
84	Interviews und Gastbeiträge
55	Blogs auf der Webseite
61	versendete Newsletter
234	lobbykritische Stadtführungen





20 Jahre LobbyControl: „Staffelstab-Übergabe“ von LobbyControl-Mitgründerin Heidi Bank (li.) an die neue Geschäftsführerin Anja Nordmann (m.), die LobbyControl mit Katrin Gehles (re.) gemeinsam führt.

LobbyControl: Weiter nach vorn und immer stärker

Gemeinsam können wir Transparenz und Demokratie stärken. Doch die aktuellen Angriffe auf die Demokratie verlangen, dass wir uns noch wirkungsvoller aufstellen.

Im Herbst 2025 konnten wir den 20. Geburtstag von LobbyControl feiern. Viele von Ihnen waren in Berlin beim Fest dabei. Gemeinsam schauten wir – mit Stolz und Freude – zurück auf das, was LobbyControl für Transparenz und Demokratie bereits erreicht hat.

In den vielen Gesprächen, die wir dort mit Unterstützerinnen und Unterstützern führen konnten, kam immer wieder eine große Sorge auf: Die Demokratie ist gefährdet wie schon lange nicht mehr. Autoritäre Kräfte gewinnen an Einfluss. Demokratiefeindliche Parteien drohen, an die Regierung zu gelangen, während gleichzeitig die demokratische Zivilgesellschaft angegriffen wird.

Verändern, um noch wirkungsvoller zu werden

Deshalb ist es an uns, unsere Demokratie zu stärken, indem wir unsere Wirkkraft ausbauen. Damit das gelingt, haben wir uns in den vergangenen Monaten auch mit uns selbst befasst und uns gefragt: Sind wir noch so aufgestellt, dass wir die erforderliche Kraft erzeugen können? Sollten wir nicht noch schlagkräftiger, noch schneller und noch professioneller werden? Wie können wir uns und unsere Arbeit als Organisation weiterentwickeln?

Um den aktuellen Anforderungen gerecht zu werden, haben wir uns in einem partizipativen Prozess neu organisiert. Führung und Koordination wollen wir auf mehr Schultern verteilen und unseren Arbeitsalltag künftig mehr in kollegialer Führung organisieren. Wir haben erkannt, dass die Schnittstellen zwischen den Arbeitsbereichen besser versorgt werden müssen. Dafür haben wir einen Koordinierungskreis (KoKreis) eingerichtet und zugleich das Team der Geschäftsführung verkleinert. Im KoKreis planen nun alle Arbeitsbereiche gemeinsam. Auf diese Weise werden wir schneller und effizienter miteinander arbeiten und unsere politische Wirksamkeit erhöhen.

Lobbymacht begrenzen, Demokratie stärken

Auch politisch haben wir uns einiges vorgenommen: Die aktuelle Welle an Deregulierungen in der EU zugunsten finanzstarker Konzerne wollen wir bremsen – und am besten stoppen. Für das zivilgesellschaftliche Engagement, für die Demokratie und gegen die Angriffe aus Politik, Wirtschaftslobby und Medien werden wir uns weiter stark machen. Gegen illegitime Einflussnahme von Überreichen wollen wir den Parteispendingdeckel durchsetzen.

Mit dem Klima-Walk-of-Shame werden wir den verborgenen und zerstörerischen Einfluss der fossilen Lobby sichtbar machen. Und das sind nur die großen Schwerpunkte unserer Arbeit in den kommenden Monaten.

Dass wir dafür gut aufgestellt sind und Sie an unserer Seite wissen, stimmt uns optimistisch. Mit Ihnen, unseren Unterstützerinnen und Unterstützern, werden wir weiterhin erfolgreich sein.

Impressum

LobbyControl – Initiative für
Transparenz und Demokratie e.V.

Am Justizzentrum 7
50939 Köln
Tel: 0221 – 99 57150
kontakt@lobbycontrol.de
www.lobbycontrol.de

Vertretungsberechtigter Vorstand:
Mattis Beckmannshagen, Claus Neuberger,
Katharina Nocun, Regine Richter,
Jutta Sundermann

Redaktion

Steffen Pachali (V.i.S.d.P.)

Autorinnen und Autoren

Kathrin Anhold, Jan Arend, Christina Deckwirth,
Felix Duffy, Aurel Eschmann, Katrin Gehles,
Helena Haack, Nina Katzemich, Timo Lange,
Fidélité Niwenshuti-Mugwaneza, Katharina
Nocun, Anja Nordmann, Steffen Pachali,
Claudia Söder, Silke Stöckle

Lektorat

Rheinlektorat

Grafik und Layout:

blickpunkt x, Köln

Druck:

Druckhaus Dülmen

Fotos und Grafiken:

Christian Mang, Chris Grodotzki, Oliver Windus,
Initiative Lieferkettengesetz, Clo Catalan,
picture alliance / PIC ONE | Stefan Müller,
picture alliance / PIC ONE / Ben Kriemann,
picture alliance / BEAUTIFUL SPORTS | Gawlik,
People vs. Big Tech, Martin Rulsch, Wikimedia
Commons (CC BY-SA 4.0), Holger Müller, Sabrina
Groschke, LobbyControl

Redaktionsschluss

2. Juni 2026

www.lobbycontrol.de

Über LobbyControl

LobbyControl ist ein gemeinnütziger Verein, der über Machtstrukturen und Einflussstrategien in Deutschland und der EU aufklärt. Wir liefern aktuelle Recherchen und Hintergrundanalysen. Mit Kampagnen und Aktionen machen wir Druck für politische Veränderung. LobbyControl setzt sich ein für eine lebendige und transparente Demokratie.

LobbyControl ist Teil der Initiative Transparente Zivilgesellschaft. Mehr zu unserer Transparenz und unseren Finanzen finden Sie unter www.lobbycontrol.de/transparenz.

Transparenz-Grundsätze für Großspenden

- Wir nehmen keine Spenden von Unternehmen an.
- Einzelspenden von Privatpersonen ab einer Höhe von 5 % des Gesamtbudgets des Vorjahres, maximal jedoch 100.000 Euro und mindestens entsprechend den Regeln des Lobbyregisters, führen wir namentlich in unserem Finanzbericht auf.
- Wir halten uns freiwillig an die Richtlinien der Initiative Transparente Zivilgesellschaft und sind sowohl im Lobbyregister der EU als auch im Lobbyregister des Deutschen Bundestags eingetragen. Auf unserer Homepage finden Sie unsere Satzung, die Finanzberichte sowie die Datenschutzerklärung.
- Wir haben eine Spendenobergrenze: Einzelne Spenderinnen und Spender können maximal 10 % zu unserem Jahresbudget beitragen.

Unser Spendenkonto

LobbyControl e.V.
IBAN: DE80 3702 0500 0008 0462 00
BIC: BFSWDE33XXX
SozialBank

LobbyControl wurde 2025 unterstützt von:

www.schoepflin-stiftung.de www.olin-ggmbh.de

Schöpflin Stiftung:



Bleiben Sie immer aktuell über Lobby-Themen informiert. Abonnieren Sie unseren Newsletter oder folgen Sie uns auf unseren Social-Media-Kanälen.

www.lobbycontrol.de/newsletter